

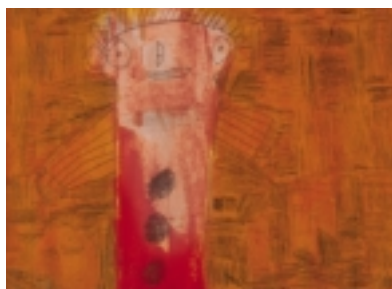
Stiftung aktuell



Stiftung beginnt mit Unterstützung

Geld für pw^o-Projekte aus Mitteln der Stiftung Praunheimer Werkstätten

In diesem Jahr werden zum ersten Mal Projekte der Praunheimer Werkstätten (pw^o) aus Mitteln der Stiftung unterstützt. Insgesamt werden dafür 19.000 € ausgeschüttet. Die Gelder dienen zur Finanzierung ganz unterschiedlicher Vorhaben in Werkstätten und Wohnanlagen. Das reicht von der Anschaffung neuer Gartenmöbel für die Wohnanlage Hohemarkstraße bis zur Erneuerung des Fußbodens in der Tagesförderstätte der Werkstatt Höchst. Stiftung aktuell wird Ihnen die Projekte in Fortsetzung vorstellen. In dieser Ausgabe berichten wir aus der Werkstatt Praunheim: Dort konnten aus Mitteln der Stiftung Lernsoftware für den Berufsbildungsbereich und Materialien für die »Kunstwerkstatt« angeschafft werden.



pw^o-Kunstkalender 2005

In der Kunstwerkstatt Praunheim sind einige der faszinierenden Bilder entstanden, die Sie im pw^o-Kunstkalender 2005 finden. Stiftung aktuell gibt Ihnen einen Vorgeschmack auf den großformatigen Kalender, der anlässlich des Museumsuferfestes vom 27. bis 29. August in Frankfurt offiziell vorgestellt wird.

Beispielhaftes Engagement

Mit Ausschüttung der ersten Gelder beginnt die Stiftung Praunheimer Werkstätten damit, ihren Stiftungszweck zu erfüllen – nämlich langfristig und auf solider finanzieller Basis Mittel zur Unterstützung der Arbeit der pw^o zur Verfügung zu stellen. An dieser Stelle möchten wir allen Unterstützerinnen und Unterstützern danken, die mit großen und kleinen Zustiftungen einen Beitrag geleistet haben. Beispielhaft stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe von Stiftung aktuell in der Rubrik »Tue Gutes und rede darüber« Elsbeth Bubinger vor: Sie ist den Praunheimer Werkstätten schon lange verbunden und hat, nachdem sie die tatkräftige Mithilfe in der Werkstatt aus Altersgründen aufgab, als Zustifterin der Stiftung Praunheimer Werkstätten eine neue Möglichkeit gefunden, an der Arbeit der pw^o Anteil zu nehmen. ■

Inhalt

- **Beginn der Unterstützung**
Stiftung finanziert pw^o-Projekte
» Seite 2
- **Werkstatt Praunheim**
Eigenständig lernen am Bildschirm
» Seite 2
- **Stiftung unterstützt Mal-Atelier**
Frische Farben, neue Leinwände
» Seite 3
- **Tue Gutes und rede darüber**
»Das Geld wird gebraucht«
» Seite 4
- **pw^o-Kunstkalender 2005**
Blaue Vögel
» Seite 5
- **Steuerrecht**
Gutes tun und Steuern sparen
» Seite 6
- **Von Schenkung bis Stiftung**
Formen der Unterstützung
» Seite 7
- **Drachenbootrennen**
»pw^o-Piraten« im Viertelfinale
» Seite 8

Software und neue Möbel

Stiftung finanziert erstmals pw^o-Projekte

Wir freuen uns, in dieser Ausgabe erstmals von pw^o-Projekten berichten zu können, die aus Mitteln der Stiftung Praunheimer Werkstätten finanziert werden. In dieser und den nächsten Ausgaben werden wir Ihnen die Vorhaben im einzelnen vorstellen.

Insgesamt sollen zunächst zwei Werkstätten und drei Wohnanlagen Gelder aus der Stiftung erhalten. Hier eine Übersicht der Vorhaben:

Werkstatt Höchst

In der Tagesförderstätte soll in der zweiten Jahreshälfte der Fußboden erneuert werden.

Werkstatt Praunheim

Für den Berufsbildungsbereich der Werkstatt wurde spezielle Lernsoftware angeschafft, und die »Kunstwerkstatt« erhält Mittel zur Fortführung ihrer Arbeit. (Ausführliche Berichte in dieser Ausgabe von Stiftung aktuell.)

Wohnanlage Starkenburger Straße

Hier wird im Rahmen eines Verselbständigungsprojektes eine Single-Küche angeschafft.

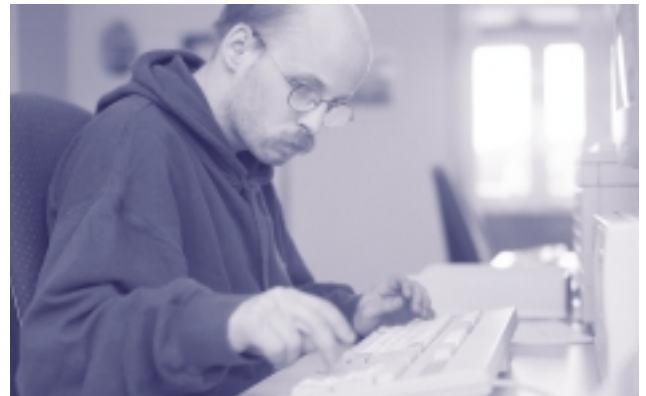
Wohnanlage Hohemarkstraße

Das erste Mal seit 14 Jahren erhält das Haus neue Gartenmöbel.

Wohnanlage Am Wendelsgarten

Die Wohngruppe freut sich auf die Anschaffung einer neuen Couch-Garnitur aus den Mitteln der Stiftung.

Wir bedanken uns bei allen Zustifterinnen und Zustiftern, die mitgeholfen haben, das Stiftungsvermögen so weit zu vergrößern, dass nun aus der Rendite die verschiedenen Projekte finanziert werden können. Und wir hoffen auf Ihre weitere Unterstützung, damit auch in Zukunft die Arbeit der pw^o gesichert werden kann. ■



Stiftung finanziert Lernsoftware

Eigenständig lernen am Bildschirm

Lesen, Schreiben, Rechnen – mit Hilfe der Stiftung Praunheimer Werkstätten kann dies nun auch im Berufsbildungsbereich der Werkstatt Praunheim per Computer gelernt und geübt werden. Aus den Mitteln der Stiftung hat die Werkstatt Praunheim für die Berufsbildung Lernprogramme angeschafft, die es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ermöglichen, am Bildschirm ihre Fähigkeiten eigenständig zu trainieren.

Die verwendete Software wird auch in Grundschulen eingesetzt. Es lassen sich Trainingsprogramme mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden für die Bereiche Lesen, Schreiben und Rechnen aufrufen. Das Programm weist auf Fehler hin und kann mit Hilfe einer Sprachausgabe z.B. die eigenen Lesebemühungen korrigieren. Das Arbeiten mit der neuen Software dient nicht nur dem Erweitern vorhandener Kenntnisse – ebenso wichtig ist das Aufrechterhalten vorhandener Fähigkeiten, die immer wieder angeregt und trainiert werden müssen.

Nachdem schon in anderen Werkstätten der pw^o Lernsoftware mit Erfolg im Berufsbildungsbereich eingesetzt wird, freut sich Rolf Foeller, Pädagogischer Leiter der Werkstatt Praunheim, dass nun auch hier dank den Unterstützerinnen und Unterstützern der Stiftung Praunheimer Werkstätten mit modernsten Methoden unterrichtet und gelernt werden kann. ■

Stiftung unterstützt künstlerisches Arbeiten

Frische Farben, neue Leinwände

Eines der ersten Projekte, das von der Stiftung Praunheimer Werkstätten Mittel erhält, ist die Kunstwerkstatt der Werkstatt Praunheim. Stiftung aktuell hat sich im »Kunstbetrieb« der Werkstatt Praunheim umgesehen.

Wenn im August der neue pw°-Kalender veröffentlicht wird, sind auch wieder Arbeiten dabei, die in der Kunstwerkstatt der Werkstatt Praunheim entstanden. Manchem werden die Namen Birgit Ziegert, Oliver Hammerschmidt oder Andreas Skopura bereits aus den Kalendern der letzten Jahre bekannt sein. Zusammen mit weiteren Kolleginnen und Kollegen treffen sich die drei einmal pro Woche in der Werkstatt Praunheim, um an einem Vormittag ohne Produktionsauftrag an eigenen Zeichnungen oder Gemälden zu arbeiten.

Die Kunstwerkstatt in der Werkstatt Praunheim gibt es bereits seit 1997, erzählt Liz Coleman-Link, die künstlerische Leiterin dieses Projekts. Und viele der TeilnehmerInnen sind seit den Anfängen dabei, haben sich im Lauf der Jahre zu selbstständigen Künstlerpersönlichkeiten entwickelt. Denn subjektiver Ausdruck ist hier Programm: Frau Coleman-Link gibt nur behutsame Hilfestellung, läßt jeden den ihm gemäßen Weg gehen – in der Findung von Themen wie in der Umsetzung auf Papier oder Leinwand. In diesem Umfeld entstehen die hoch expressiven oder zärtlich-verträumten Arbeiten, die in den pw°-Kalendern zu sehen sind.

Zur Zeit arbeiten 13 Kunstsschaffende in dem eher engen Raum der Kunstwerkstatt. Die Atmosphäre ist konzentriert und entspannt zugleich. Pinselgefäße und Wasserbehälter stehen herum, die Zeichentische sind mit Entwürfen bedeckt, an den Wänden nehmen großformatige Acrylbilder Gestalt an. Ein Radio spielt, manche unterhalten sich, während sie über ihren Blättern sitzen. Die meisten arbeiten sehr eigenständig. Frau Coleman-Link gibt nur hier und da einen Hinweis, äußert ihre Einschätzung, wenn sie ein Bild für vollendet hält. »Wenn hier nicht so selbstständig gearbeitet würde«, sagt sie, »müßte die Gruppe viel kleiner sein.«

Kunst kostet Geld, auch das Kunst-Machen. Die Kunstwerkstatt freut sich über die Unterstützung durch die Stiftung Praunheimer Werkstätten. Das Geld wird natürlich für Material, für Leinwände, frische Pinsel und Farben gebraucht –

aber es wird auch verwendet, damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kunstwerkstatt sich Anregungen von außen holen können, indem sie gemeinsam Museen und Ausstellungen in Frankfurt besuchen. Ihre Zeichenblöcke haben sie dann immer dabei, und – wer weiß – vielleicht wird aus der Skizze einer afrikanischen Statue im Völkerkundemuseum ein neues, spannendes Motiv für den nächsten pw°-Kalender. ■



Tue Gutes und rede darüber

»Das Geld wird gebraucht«



Mehrmals im Jahr füllt sie eine Überweisung aus, mit der sie die Stiftung Praunheimer Werkstätten unterstützt. In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen in der Reihe »Tue Gutes und rede darüber« die treue Unterstützerin Elsbeth Bubinger vorstellen.

Frau Bubinger, wie sind Sie gerade auf die Stiftung der Praunheimer Werkstätten gekommen?

Oh, das ist eine längere Geschichte. Die fing schon vor vielen Jahren an, als meine Schwester noch lebte. Sie wohnte in Frankfurt und war körperbehindert. Immer, wenn ich sie besuchte, kam ich an der Werkstatt Praunheim vorbei. 'Werkstatt für Behinderte' las ich auf dem Schild, konnte mir aber nichts rechtes darunter vorstellen. Ja, und eines Tages bin ich aus Neugier einfach mal hineingegangen.

Sie wollten einfach mal schauen, was dort los ist?

Ja. Der Werkstattleiter war sehr freundlich und hat mich überall herumgeführt, hat mir die Werkstätten und die verschiedenen Arbeitsgruppen gezeigt. Ich war damals schon im Vorruhestand, und da entstand die Idee, daß ich dort in den Werkstätten irgendwie mithelfen wollte. Ich habe dann jeden Donnerstag in der Werkstatt Praunheim geholfen, hauptsächlich in der Bürogruppe. Es gab viel zu tun mit Kuvertierungsarbeiten für verschiedene Firmen, und ich habe mit darauf geachtet, daß die Arbeiten korrekt ausgeführt werden.

Das heißt, Sie haben auch Anleitungen gegeben, wie z.B. bestimmte Faltungen zu machen sind?

Das gehörte auch dazu. Außerdem noch Korrekturlesen, denn es gab auch einige Behinderte, die Arbeiten auf der Schreibmaschine erledigten.

Wie war Ihr Kontakt zu den Mitarbeitern in der Werkstatt?

Sehr gut. Wir hatten ein recht vertrautes Verhältnis miteinander. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zum Teil

mit Fragen und Problemen erstmal zu mir gekommen, nicht zur Gruppenleitung. Und es wurden auch private Dinge besprochen. Ich habe mich immer bemüht, die Antworten so zu geben, dass sie auch für jeden verständlich waren. Ich habe auch immer alle gesehen; das war selbstverständlich.

Über welchen Zeitraum haben Sie diese ehrenamtliche Betreuungsarbeit in der Werkstatt Praunheim gemacht?

Recht lange. Insgesamt waren es zwölf Jahre. Das ist jetzt zwar schon eine Weile her, aber zu einer Mitarbeiterin von damals habe ich noch immer Kontakt. Jetzt haben wir uns länger nicht gesehen; ich werde sie bald mal anrufen.

Gibt es noch etwas aus jener Zeit, woran Sie sich gern erinnern?

Oh ja, an vieles. Zum Beispiel an die Bilder. Es wurde ja auch gemalt in der Werkstatt, und es hingen immer wunderschöne Bilder an den Flurwänden. Als ich einmal eines dieser Bilder betrachtete, kam ein junger Mann auf mich zu, ein Mitarbeiter, den ich nur vom Sehen kannte, und der sagte ganz stolz: Das habe ich gemacht! Was, habe ich gesagt, das ist ja großartig! Ich könnte das nicht! – Einige Zeit später traf ich den jungen Mann wieder, und er teilte mir mit: Ich bin jetzt unter die Expressionisten gegangen! Expressionismus war allerdings nichts für mich.

Seit zwei Jahren unterstützen Sie nun die Stiftung Praunheimer Werkstätten...

Ja. Ich bin jetzt 76 Jahre alt, da geht es mit der direkten Mitarbeit nicht mehr so. Aber ich wollte weiter etwas Gutes tun. Und als die Stiftung gegründet wurde, war das eine gute Möglichkeit. Als meine Schwester im letzten Jahr starb, habe ich der Stiftung einen größeren Betrag aus dem Nachlass zukommen lassen. Ansonsten überweise ich mehrmals im Jahr einige hundert Euro. Das Geld wird gebraucht, und ist bei der Stiftung Praunheimer Werkstätten gut angelegt.

Frau Bubinger, wir danken Ihnen herzlich für dieses Gespräch. ■

pw“-Kunstkalender 2005

Blaue Vögel

Alle, die mit der Vorbereitung für den pw“-Kunstkalender zu tun haben, sind einhellig der Meinung: Für das nächste Jahr entsteht wieder ein wunderschöner Kalender. Jedes Monatsblatt bietet neue Überraschungen, jede abgebildete Arbeit ist so reichhaltig im Detail, dass man auch nach vier Wochen noch Neues entdecken kann.

Thematisch wie technisch bietet der pw“-Kunstkalender 2005 ein breites Spektrum. Das reicht bei den Motiven vom ungegenständlichen, leuchtend gelben Februar-Bild über die poetischen blauen Vögel von Wolfgang Bielaczek (März) bis zu dem gemütlichen Selbstporträt von Ellen Libbach im November. Neben filigranen Zeichnungen – so zum Beispiel das schüchterne Paar im Juli, eine Bleistiftarbeit von Andreas Skorupa – sind wieder kräftige, monumentale Werke vertreten; stellvertretend sei hier der von Birgit Ziegert gemalte Kopf genannt, den der Kalender im August präsentiert. Birgit Ziegert ist im übrigen nochmals vertreten: Im Januar zeigt sie eine souverän durchkomponierte Sepia-Zeichnung und belegt damit die Spannweite ihres Talents.

Wer genau hinschaut, kann im September entdecken, wie Lothar Zaubitzer in differenzierter Weise das Mittel der Collage einsetzt: Seine vor intensiv blauem Grund dicht bei- und durcheinander schwimmenden Surfbretter (ohne Surfer!) tragen zartbunte Dreieckssegel, die allesamt aus Landkarten geschnitten, aufgeklebt und übermalt wurden.

Auslieferung ab August

Der pw“-Kunstkalender 2005 erscheint im August und wird auf dem Frankfurter Museumsuferfest vom 27. bis 29.8. offiziell vorgestellt. Wie im letzten Jahr hat er das Format 50 x 50 cm und ist durchgehend vierfarbig gedruckt.

Bis zum 31. August 2004 ist der pw“-Kunstkalender 2005 zum Subskriptionspreis von 20,- € erhältlich. Danach kostet er regulär 25,- €. Der Kalender kann telefonisch, per Fax oder eMail bei der Stiftung bestellt werden und wird Ihnen nach Erscheinen zugesandt. ■



Stiftung und Steuerrecht

Gutes tun und Steuern sparen

Stifterisches Engagement für die Gesellschaft wird steuerlich begünstigt. An dieser Stelle möchten wir Sie über die steuerlichen Vorteile informieren, die Sie als Zustifter in Anspruch nehmen können.

Steuerliche Abzugsfähigkeit

Zuwendungen von Privatpersonen an gemeinnützige Institutionen können bis zu einer Höhe von 5% des Gesamtbetrages der Einkünfte als Sonderausgaben abgezogen werden. Bei Zuwendungen für mildtätige Zwecke erhöht sich der vorgenannte Satz von 5% auf 10% des Gesamtbetrages der Einkünfte. Die Stiftung Praunheimer Werkstätten ist als mildtätig anerkannt.

Weitergehende steuerfreie Zuwendungen

Neben diesen Zuwendungen kann jährlich bis zu einem Betrag von 20.450,- € an Stiftungen (des öffentlichen und privaten Rechts) steuerfrei gespendet werden. Übersteigende Beträge können auf das vorangegangene Jahr zurückgetragen und/oder auf einen Zeitraum von fünf Jahren vorgetragen werden.

Steuervorteile für größere Zuwendungen

Für größere Zuwendungen, die dann Zustiftungen in eine bestehende Stiftung sein können, besteht über die vorgenannten Regelungen hinaus die Möglichkeit der steuerlichen Berücksichtigung bis zu einem Abzugsbetrag von 307.000,- €, der sogar über einen Zeitraum von 10 Jahren verteilt werden kann.

Weitere steuerliche Erleichterungen

- Die Errichtung einer eigenen Stiftung oder die Zuwendung an eine bestehende ist schenkungs- bzw. erbschaftsteuerfrei. Dieser Vorteil kann auch vom Erben geltend gemacht werden, wenn er aus dem Erbe eine Stiftung bedenkt.
- Bei Übertragung von Grundvermögen auf eine gemeinnützige Stiftung wird keine Grunderwerbsteuer fällig.

- Stammt das für die Stiftung/Zustiftung aufgewandte Kapital aus einem Unternehmen, wirkt sich die Zuwendung auch steuermindernd auf die Gewerbesteuer aus.

Zusätzlicher Nutzen für den Stifter

Die Erträge von Stiftungen dürfen bis zu maximal einem Drittel dazu verwendet werden, in angemessener Weise den Stifter und seine nächsten Angehörigen zu unterhalten, ihre Gräber zu pflegen und ihr Andenken zu ehren. ■

Wenn Sie sich näher informieren möchten

Über die steuerlichen Aspekte des Zustiftens wie auch die Möglichkeiten, eine eigene Stiftung zu gründen, informiert Sie ausführlich unsere Broschüre »Stiftungen – In die Zukunft wirken«. Aus dem Inhalt:

- **Stiftung, Engagement für morgen**
- **Vorteile einer Stiftung**
- **Möglichkeiten stifterischen Tuns**
- **Welchen Nutzen hat eigentlich der Stifter?**

Die Broschüre »Stiftungen – In die Zukunft wirken« ist kostenlos bei der Stiftung Praunheimer Werkstätten erhältlich.



Schenkung, Zustiftung, Stiftung gründen

So können Sie uns unterstützen

Sie können unsere Stiftung schon zu Lebzeiten unterstützen, um sich ein Bild von der Verwendung Ihres Geldes zu machen. Oder Sie treffen entsprechende Regelungen für Ihren Nachlass. Wir möchten Ihnen hier in Kürze die verschiedenen Möglichkeiten vorstellen.

Schenkung zu Lebzeiten

Wer zu Lebzeiten gibt, kann vieles besser regeln. Damit Sie selber nicht zu kurz kommen, wenn Sie etwas verschenken, können Sie an einen Schenkungsvertrag mit Sicherung des eigenen Lebensunterhalts denken. Dann müssen sich die von Ihnen bedachten Personen und Institutionen um Sie kümmern. Solche Vereinbarungen treffen Sie vor einem Notar. Eine Sonderform ist die Schenkung mit Leibrente. Der Förderer übereignet der Stiftung Praunheimer Werkstätten zu Lebzeiten Geld oder Sachwerte (zum Beispiel Immobilien) und erhält dafür lebenslang regelmäßig wiederkehrende Leistungen (Leibrente), die sich an den übertragenen Vermögenswerten orientieren.

Unverzinsliches Darlehen

Eine weitere Form der Förderung ist das unverzinsliche Darlehen. Sie überlassen der Stiftung Praunheimer Werkstätten einen bestimmten Geldbetrag als unverzinsliches Darlehen, behalten sich aber vor, das Darlehen zu kündigen, sollten Sie in Not geraten, oder sollten sonstige wichtige Gründe auf Ihrer Seite eintreten.

Zustifter werden

Eine »Zustiftung« ist eine Zuwendung in das Vermögen einer bestehenden Stiftung. Diese Zuwendung hat das Ziel, das Vermögen der Stiftung anwachsen zu lassen, denn anders als bei einer Spendenverwaltung werden die gestifteten Gelder nicht direkt ausgegeben: Die Unterstützung beispielsweise der pw^o erfolgt von Seiten der Stiftung Praunheimer Werkstätten lediglich durch die Gelder, die das Stiftungsvermögen als Rendite erwirtschaftet. Ihre Zustiftung bleibt also immer Teil des Stiftungsvermögens und kann deshalb lange Zeit und immer wieder wirksam sein.

Steuerlich können Sie Zustiftungen noch vorteilhafter als Spenden geltend machen – lesen Sie dazu bitte den Artikel »Gutes tun und Steuern sparen« in dieser Ausgabe von Stiftung aktuell.

Stiftung gründen

Wenn Sie eine Stiftung gründen, legen Sie einen bestimmten Teil Ihres Vermögens für von Ihnen bevorzugte gute Zwecke fest und regeln, wem die Erträge aus dem Vermögen zukommen sollen und wer die von Ihnen getroffenen Regelungen überwachen soll. Sie können beispielsweise einen Betrag als Zustiftung geben oder eine unselbstständige Stiftung errichten, die für Sie von der Stiftung Praunheimer Werkstätten verwaltet wird. Die Stiftung Praunheimer Werkstätten kann alle Stiftungsformen in ihre treuhänderische Obhut nehmen. Eine solche Stiftung – errichtet unter Ihrem eigenen Namen – lässt sich schon mit einem Vermögen ab 50.000 € realisieren. ■

Von Erbschaftssteuer bis Pflichtteil

Alles Wissenswerte über die Nachlass-Regelung erfahren Sie in unserer kostenlosen Broschüre »Erbschaft – Den Nachlass regeln«. Erhältlich bei der Stiftung Praunheimer Werkstätten.



Dachenbootrennen

»pw°-Piraten« paddeln ins Viertelfinale

Erstmals nahm eine Mannschaft der Praunheimer Werkstätten am Frankfurter Drachenbootrennen teil. Das spektakuläre Rennen mit mehr als sechzig Mannschaften fand am 5. und 6. Juni 2004 auf dem Main statt.

Die »pw°-Piraten« – so der kühne Name der integrativen Mannschaft – kamen nach einem spannenden zweiten Durchgang bis ins Viertelfinale. Da jedoch waren die Kräfte erschöpft, und mit einem 3. Platz in diesem Durchgang kam die Mannschaft auf einen Platz im ersten Drittel der Gesamtwertung. Mit dieser Platzierung waren alle zufrieden: Es war dies die erste Teilnahme der pw°ler an einem Drachenbootrennen, und vorher war nur wenig trainiert worden.

Ein Erfolg ist auf jeden Fall, dass es gelang, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedenen Einrichtungen der pw° in ein Boot zu bekommen für das gemeinsame Ziel, soweit wie möglich nach vorne zu paddeln.

Dank geht an die Organisatoren des Drachenbootrennens, D.R.E.A.M., durch deren Vorbereitung alles wunderbar geklappt hat. Besonders schön war auch, dass so viele Zuschauer die Mannschaft vom Ufer aus lautstark mit Rasseln anfeuerten. Vielen Dank für diesen Einsatz! ■



Zum Subskriptionspreis

Neuen pw°-Kunstkalender jetzt bestellen



Kunstkalender 2005 der Praunheimer Werkstätten

12 Monatsblätter mit Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern aus den Praunheimer Werkstätten

Format 50 x 50 cm · hochwertiger Vierfarbdruck

Preis: 25,- €

Subskriptionspreis bis 31.8.: 20,- €

**Zu bestellen über die
Stiftung Praunheimer Werkstätten**

Stiftung aktuell

Rundbrief der Stiftung Praunheimer Werkstätten

Stiftung Praunheimer Werkstätten
Krautgartenweg 1 · 60439 Frankfurt am Main

Ihre Ansprechpartnerin: Regina Stappelton

Telefon: 069 / 95 80 26 - 37
Telefax: 069 / 95 80 26 - 29
regina.stappelton.gst@pw-ffm.de
www.pw-ffm.de

ViSdP: Wolfgang Rhein